

**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 36 (1946)

**Heft:** 27

**Artikel:** Das Wildkirchli : die erstentdeckte älteste menschliche Siedlung in der Schweiz

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-645975>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

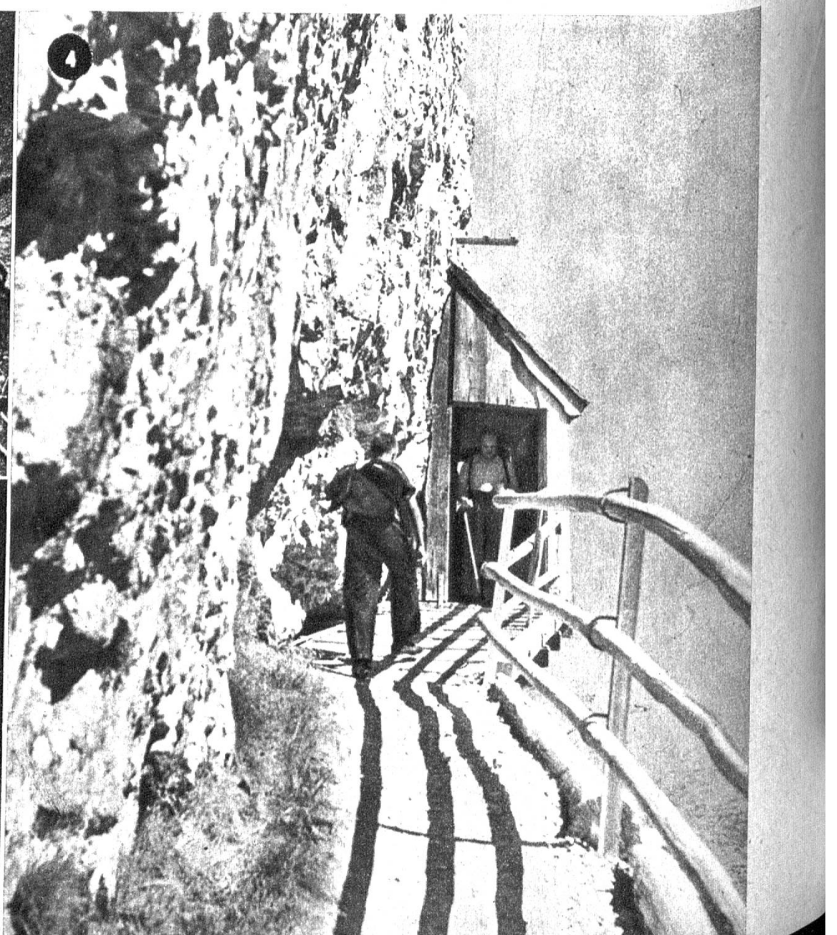
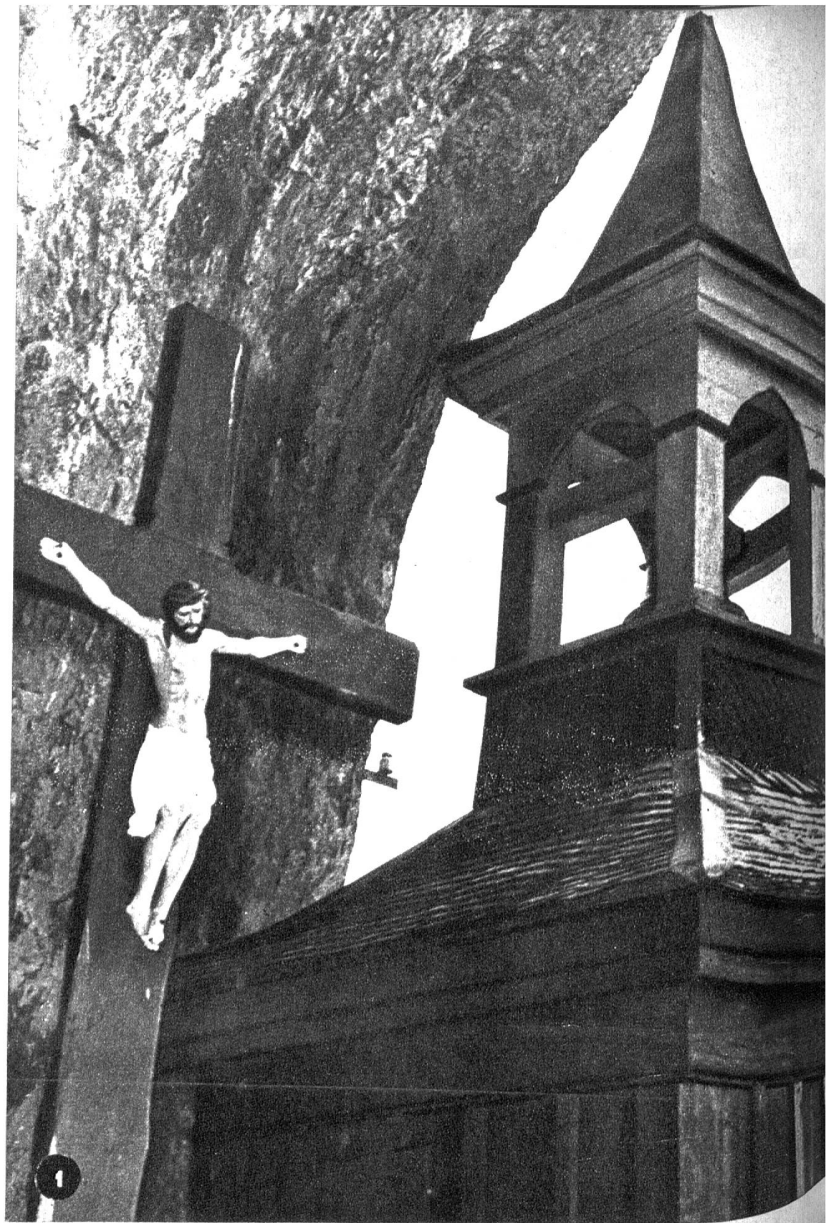
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## LEGENDEN :

- 1 Draussen auf dem Vorplatz, vor dem Glockentürmchen steht das Wahrzeichen des geweihten Ortes, das hohe Christuskreuz
- 2 Aus früheren Zeiten:  
Der Eremit im Wildkirchlein (Stich von J. B. Isenring, ca. 1835)
- 3 Früher schwang der Eremit die brennende Kienfackel und forderte zum Ein- und Aufstieg in das unterirdische Gemach des Berges auf...
- 4 Unterwegs zum Wildkirchli
- 5 Mit einem Schlag tritt dann die packende Situation des gesamten Wildkirchlis und seiner beispiellosen Anlage ins Augenlicht
- 6 Höher trägt uns der Fuss.  
Das immer freudiger werdende Grün der nicht zu steilen Wiesenhänge, die eigentlich schon den Schemel des Ebenalpstockes bilden, kündigt uns bereits die Wirkungen der nahenden Alpenluft an
- 7 Wenn erst am Abend dann der silberreine Ton des kleinen Glöckleins sein „Ave“ durch die Luft erzittern lässt, erfasst alle die Feierstimmung



Seit fast 300 Jahren ist das Wildkirchli ein Lieblingssort des biederen Appenzellervolkes. Mit tiefeingewurzelter Verehrung hängt es an dieser Stätte der Andacht und des Friedens wie an seinen alten, dem eignen Boden entwachsenen Volkssitten und Volksgewohnheiten. Lange bevor «der Sänger Ekkehard», Josef Viktor von Scheffel, den Ruhm des Wildkirchlis weit über die Grenzen unseres Landes hinausgetragen hatte, war es schon ein vielbesuchtes und wegen seiner Lieblichkeit und Romantik besungenes Reiseziel. Heute drängt sich der Strom der Berggänger jeder Art an Sonn- und Feiertagen und besonders zur Sommerferienzeit zur freien Luft der Säntishöhen. Dann herrscht auch droben im Wildkirchli ein reges Leben und Treiben. Wie anders war es noch zu Zeiten der Einsiedler, die hier die kleinere Zahl von Besuchern, im trauten Eremitenstübchen freundlich willkommen hiessen, sie mit der würzigen Alpenmilch erlabten und mit flammender Kienfackel durch den sagendunklen Höhlenraum zum Ausgang auf die Ebenalp geleiteten. Nur dreimal innerhalb den 300 Jahren seines geschichtlichen Bestehens schloss dieser Ort den Menschen auch zur Winterszeit auf längere Dauer in seinen Frieden ein. Es war «der Gründer der auf ewige Zeiten dauernden Stiftung», des Wildkirchlis der zwei volle Jahre die heilende Bergeinsamkeit in der Betrachtung höherer Dinge kostete. Nach gut 200 Jahren kam ein anderer, der Hüter und Pächter dieser Stiftung, um im Dienst der Wissenschaft die merkwürdigen Witterungsverhältnisse hier oben zu erkunden. Zuletzt, abermals nach 50 Jahren, erschienen jene, die im tiefen Höhlenboden den Resten längst ausgestorbener, mächtiger Tiergestalten nachgruben und dabei, wie zu einem Wunder geführt, auf die Spuren eines uralten Menschengeschlechtes stiessen, von dem im Schweizerland bis anhin keine Kunde vernommen wurde. Ein Stück vom Werdegang der Menschheit hat sich hier oben in den unterirdischen Gemächern unter den merkwürdigen Felsennestern und auf dem breiten Plan der Ebenalp abgespielt: Wildkirchli ist eine vorgeschichtliche Niederlassung des Höhlenbewohners ältester Zeiten, die älteste im Schweizerland und zur Zeit ihrer Entdeckung die höchstgelegene im ganzen Umkreis des Alpengebietes, ja von Europa.

DAS  
WILDKIRCHLI  
DIE  
ERSTENTDECKTE ÄLTESTE  
MENSCHLICHE  
NIEDERLASSUNG IN DER SCHWEIZ

